



Förderverein
Romanische Kirchen Köln e. V.
Haus Neuerburg
Gülichplatz 1–3
50667 Köln

Tel.: (0221) 28361-65 Geschäftsstelle
Mo.–Do. 10.00–12.00 Uhr

E-Mail: sekretariat@romanische-kirchen-koeln.de
Internet: www.romanische-kirchen-koeln.de

Exkursionen Juni bis September 2021

Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Anmeldeformular bis zum **7. Mai 2021** schriftlich oder per E-Mail an. Telefonische Anmeldungen nehmen wir ebenfalls entgegen. Sie werden bis zum **1. Juni 2021** schriftlich benachrichtigt, an welchen Exkursionen Sie teilnehmen können.

Neuer Treffpunkt für alle Exkursionen mit dem Bus: Gereonstraße in Höhe der IHK.

Der Bus ist an der Windschutzscheibe beschildert. Die Abfahrtszeit des Busses ist unter den jeweiligen Exkursionsdaten angegeben. Wir bitten Sie, **pünktlich** am Abfahrtsort zu erscheinen.

Ausnahmen:

Exkursion 1 und 2: Objekte aus den roman. Kirchen im Museum Schnütgen
Treffpunkt 10.30 Uhr Foyer/Kasse des Museums, Cäcilienstr. 29–33, 50667 Köln
und 13.00 Uhr: 2 Gruppen à 12 Teilnehmer

Exkursion 5 und 6: Wandmalereien vom 11. bis 14. Jahrhundert in St. Gereon,
St. Andreas und St. Kunibert
Treffpunkt 10.00 Uhr: St. Gereon, Gereonshof 2, 50670 Köln

Exkursion 7: St. Aposteln und Neu St. Heribert
Treffpunkt 10.15 Uhr: Dreikonchenchor von St. Aposteln, Neumarkt 30, 50677 Köln

Exkursion 16: Romanik und Moderne, Glasmalerei in romanischen Kirchen
Treffpunkt 10.00 Uhr: St. Ursula, Ursulaplatz 24, 50668 Köln

Exkursion 17: Mittelalterliche Kunst/Malerei im Wallraf-Richarz-Museum
Treffpunkt 10.00 Uhr Vorhalle Museum, Obenmarspforten 40, 50667 Köln

Exkursion 18: Kölner Wandmalerei in Zeiten des Dombaus
Treffpunkt 10.00 Uhr: St. Gereon, Gereonshof 2, 50670 Köln

Bei den Exkursionen 5, 6, 7 und 16 fahren Sie evtl. mit der KVB. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie einen gültigen KVB-Ausweis (Abonnement) besitzen. Die Exkursionen 1, 2, 17 und 18 werden zu Fuß durchgeführt.

Änderungen und Absagen der Tagesprogramme aus organisatorischen Gründen sind möglich.

Regelung Ihrer Absage einer Exkursion:

Sollten Sie Ihre angemeldete und von uns bestätigte Teilnahme absagen, werden selbstverständlich Ihre bezahlten Exkursionsgebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5 Euro zurückerstattet. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Sie die Fahrt **bis spätestens drei Tage vor Reiseternin** abgesagt haben.

Corona-Hinweise:

Sollten die Exkursionen Corona-bedingt nicht stattfinden können, werden sie im nächsten Jahr im gleichen Zeitraum nachgeholt. Eine Erstattung erfolgt in diesem Fall nicht.

Da es sein könnte, dass die Gastronomie noch geschlossen ist, empfehlen wir für Ihre Mittagspause Selbstverpflegung.

Der Bus ist Corona-gerecht ausgestattet.

Eine Mund-Nasen-Bedeckung muss, entsprechend der zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Regelungen, sowohl während der An- und Abreise als auch am Exkursionsort getragen werden. Die Mund-Nasen-Bedeckung ist von den Teilnehmer*innen selbst mitzubringen.

Bitte informieren Sie sich vor den Museumsbesuchen über die geltenden Corona-Einschränkungen (Schnelltest, Mund-Nasen-Bedeckung).

- | | | |
|---|-------------------------|---|
| 1 | Mittwoch, 16. Juni | Objekte aus roman. Kirchen, Museum Schnütgen |
| 2 | Samstag, 19. Juni | Leitung: Dr. Marion Opitz |
| | 10.30 bis ca. 12.30 Uhr | Kosten: 20,00 Euro (zzgl. Eintritt) |
| | 13.00 bis ca. 15.00 Uhr | 2 Gruppen à 12 Teilnehmer |

Treffpunkt: Foyer/Kasse Museum Schnütgen, Cäcilienstr. 29–33, 50667 Köln
Hinweis: zu Fuß

In St. Cäcilien, einer der zwölf romanischen Altstadtkirchen, ist seit 1956 das **Museum Schnütgen** mit seiner international bedeutenden Sammlung sakraler Kunst untergebracht. Ursprünglich war St. Cäcilien die Kirche eines Damenstiftes, die zwischen 1130 und 1160 als schlichte dreischiffige, turmlose Pfeilerbasilika über älteren Bauten errichtet wurde.

Wir werden zunächst den Baukörper und die Fragmente der Wandmalereien im Langchor betrachten, bei denen es sich um die ältesten erhaltenen gotischen Wandmalereien in Köln handelt. Bei der Vielzahl der Objekte im Museum kann eine Provenienz aus den romanischen Kirchen Kölns nachgewiesen werden. Neben prominenten Kunstwerken wie das Georgkruzifix (um 1070) aus der gleichnamigen Kirche in Köln, die goldene Altartafel (1170) aus St. Ursula oder den Buchdeckel (um 1000) aus St. Gereon, werden wir weitere Objekte aus den romanischen Kirchen Kölns entdecken.

- | | | |
|---|-----------------------------|--|
| 3 | Freitag, 25. Juni | St. Severin Lövenich, Abtei Brauweiler, |
| 4 | Mittwoch, 30. Juni | Kloster Knechtsteden und St. Martinus in Esch |
| | Achtung am Mittwoch: | St. Amandus in Rheinkassel statt St. Martinus in Esch |
| | 9.00 bis ca. 18.00 Uhr | Leitung: Dr. Brigitte Wolf-Wintrich |
| | | Kosten: 65,00 Euro |
| | | max. 25 Teilnehmer |

Der Ausflug beginnt mit der kleinen, eher unscheinbaren Kirche **St. Severin**, die den ruhigen Ortsmittelpunkt des ehemaligen Dorfes Lövenich bestimmt. Die großartige Architektur der ehemaligen Benediktinerabteikirche Brauweiler ist im Westen von Köln weithin sichtbar. Auch die reichhaltige Ausstattung mit Werken der Romanik, der Renaissance und nicht zuletzt der modernen Glasmalerei macht den Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Die Klosteranlage der Prämonstratenser Kirche Knechtsteden mit der auffallenden Doppelchoranlage im Norden von Köln beeindruckt mit einer vieltürmigen Kirchenarchitektur.

Freitags besuchen wir die Kirche **St. Martinus** in Esch. Nur der Turm weist noch auf seine Entstehungszeit hin. Der übrige Bau ist in der Zeit der Spätgotik entstanden.

Mittwochs besuchen wir die kleine romanische Kirche **St. Amandus** die sich über der Rheinaue in Rheinkassel erhebt und mit ihrem farbigen Erscheinungsbild das mittelalterliche Aussehen wiedergibt. Umgeben wird sie von einer dörflich anmutenden Siedlungsarchitektur von Gottfried Böhm.

- | | | |
|---|-------------------------|---|
| 5 | Mittwoch, 07. Juli | Wandmalereien vom 11. bis 14. Jahrhundert in |
| 6 | Samstag, 10. Juli | St. Gereon, St. Kunibert, St. Andreas |
| | 10.00 bis ca. 16.00 Uhr | Leitung: Dr. Marion Opitz |
| | | Kosten: 30,00 Euro |
| | | max. 12 Teilnehmer |

Treffpunkt: St. Gereon, Gereonshof 2, 50670 Köln
Hinweis: zu Fuß oder mit der KVB

Im Fokus stehen Wandmalereien aus dem 11. bis 14. Jahrhundert.

In **St. Gereon** haben umfangreiche Wandmalereien überdauert: die Fragmente aus dem Dekagon (11. Jh.), die Tympanon-Malerei und die Ausmalung des Chores (um 1230).

Aus derselben Zeit stammt nicht nur die Ausmalung der Taufkapelle, sondern auch die der Krypta: Wandbilder der hll. Thebäer in drei zusammenhängenden Kreuzgewölben sowie eine Kreuzigung (um 1300) über dem Eingang zur Confessio.

In **St. Kunibert** im sog. Marienchörchen Szenen aus dem Leben Mariens (um 1220/30), auf der Nordseite des Chores mehrzonige Heiligen-Darstellungen (1222–26) und die ausgemalte Taufkapelle (um 1270).

In **St. Andreas** haben sich neben der komplett ausgemalten Petrus-von-Mailand-Kapelle zahlreiche Wandmalereien vom Anfang des 14. Jahrhunderts erhalten: eine Deësis, eine Kreuzigung Christi, Christus als Weltenrichter, eine Krönung Mariens, eine Gruppe Heiliger, ein Jüngstes Gericht sowie weitere Fragmente.

7 Samstag, 17. Juli **St. Aposteln und Neu St. Heribert**
10.15 bis ca. 16.30 Uhr **Erzbischof Pilgrim und Vorgänger Erzbischof Heribert**
Leitung: Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens
Kosten: 25,00 Euro
max. 12 Teilnehmer

Treffpunkt: vor dem Dreikonchenchor von St. Aposteln, Neumarkt 30, 50677 Köln
Hinweis: mit der KVB

St. Aposteln feiert in diesem Jahr seine Gründung durch Erzbischof Pilgrim vor 1000 Jahren, St. Heribert gedenkt des 1000sten Todestags von Erzbischof Heribert, dem Vorgänger Pilgrims. Ausgehend von **St. Aposteln**, seiner Baugeschichte und Ausstattung steht am Nachmittag **Neu St. Heribert** auf dem Programm. In dieser Kirche sind bedeutende Ausstattungsstücke aus Alt St. Heribert übertragen worden, wie beispielsweise der kostbare Heribertschrein, den man derzeit aus der Nähe anschauen kann, sowie bedeutende weitere Ausstattungsstücke wie kostbare frühe Textilien und Schatzstücke.

Nach der Mittagspause treffen wir uns um 14.00 Uhr vor Neu St. Heribert an der Deutzer Freiheit. Den Weg dorthin unternehmen Sie bitte individuell mit den KVB-Linien 1, 3 und 4.

8 Donnerstag, 5. August **Romanik im Bergischen Land I**
9.00 bis ca. 16.30 Uhr **Leitung: Markus Juraschek-Eckstein M. A.**
Kosten: 65,00 Euro
max. 25 Teilnehmer

St. Nikolaus in Dünnwald besitzt eine der ältesten ursprünglichen Altarstellungen Kölns, den bald nach 1117 geweihten und mit einer römischen Rankenspolie des 1. Jahrhunderts versehenen, heutigen Blasiusaltar. An der östlichen Giebelwand haben sich die vermutlich einzigen Fragmente einer figürlichen Wandmalerei am Außenbau einer romanischen Kirche des Rheinlands erhalten. Die **Alte Kirche St. Johann Baptist** in Refrath weist noch zwei der originalen kleinen Rundbogenfenster des steinernen RechtecksaaIs von etwa 1200 auf. Die wiewohl spätgotische Ausmalung im Innern lässt die Kirche neben St. Nikolaus in Dünnwald in die Reihe westfälisch beeinflusster Bauten des Bergischen Landes stellen.

St. Antonius Abbas in Herkenrath schließlich ist eine mit Ausnahme der Ostteile baulich vollständig erhaltene dreischiffige Basilika des 12. Jahrhunderts mit Westturm. Aus der Erbauungszeit dürfte auch der romanische Taufstein aus Namurer Blaustein stammen, eines der schönsten, im romanischen Rheinland weit verbreiteten Objekte seiner Art.

9 Freitag, 13. August **Schwarzrheindorf und Siegburg**
9.00 bis ca. 18.00 Uhr **Leitung: Jean-Bruno Broicher**
Kosten: 65,00 Euro
max. 25 Teilnehmer

Auf einem römischen Warthügel an der Siegmündung errichtete Graf Arnold von Wied seine 1151 geweihte Grabeskirche **St. Maria und St. Clemens**. In zwei Geschossen befinden sich zwei kreuzförmige Kapellen übereinander, die durch eine achteckige Öffnung im Gewölbe miteinander verbunden sind. So konnte der Burgherr, der die obere Kapelle nutzte, auf einer Empore dem Gottesdienst beiwohnen, ohne vom Volk gesehen zu werden. Die achteckige Öffnung erinnert an die oktogonale Kaiserkapelle Karls des Großen in Aachen. Die im wesentlichen erhaltenen Wandmalereien nach den Visionen des Ezechiel zeigen das neue Jerusalem, das Leben Christi, Könige des Alten Bundes und christliche Kaiser. Der vierkantige hohe Turm setzt am mittelalterlichen Schifffahrtsweg, dem Rhein, ein weithin sichtbares Zeichen ähnlich wie der Turm über der Benediktinerabtei Groß St. Martin in Köln.

Die Pfarrkirche **St. Servatius** in Siegburg wurde zwischen 1170 und dem 13. Jahrhundert neu erbaut an der Stelle einer Kirche aus dem 10. Jahrhundert. So entstand eine dreischiffige Emporenbasilika nach dem Vorbild von St. Ursula und St. Maria Lyskirchen in Köln und Kirchen im Koblenzer Raum. Für den gotischen Chorbau holte man den Kölner Dombaumeister Arnold, der seit 1271 am Kölner Dom tätig war. Anfang des 16. Jahrhunderts erhöhte der Meister Johann das Langhaus um das Doppelte. Der Kirchenschatz von St. Servatius ist mit fünf Schreinen reich an romanischer Goldschmiedekunst, darunter der Schrein des Kölner Erzbischofs Anno.

10 Freitag, 20. August **Neuss und Knechtsteden**
9.00 bis ca. 18.00 Uhr **Leitung: Jean-Bruno Broicher**
Kosten: 65,00 Euro
max. 25 Teilnehmer

Aus der nördlich des römischen Militärlagers gelegenen Zivilsiedlung entwickelte sich im frühen Mittelalter die Stiftsstadt Neuss. Um 1200 entstand das romanische Münster. Die Kirche, anknüpfend an Bonn-Schwarzrheindorf, Groß St. Martin und St. Aposteln in Köln, ist die letzte Steigerung der rheinischen Spätromanik. Während des Stadtrundgangs soll insbesondere die **Dreikönigenkirche** beachtet werden, die 1909/11 von Eduard Endler errichtet wurde. Die von Johan Thorn Prikker gestalteten Fenster wurden 1919 eingesetzt. Südlich von Neuss gründete 1130 der Kölner Domdechant Hugo von Sponheim die **Prämonstratenserabtei Knechtsteden**. Über die bewaldete niederrheinische Landschaft ragt die mächtige Dreiturmgruppe der Kirche als weithin sichtbares Hoheitszeichen. Dagegen besitzt der gewaltige Innenraum für unterschiedliche Funktionen zwei Chöre: Der im Osten für die Klerikermönche wird im 15. Jahrhundert gotisch erneuert, während der romanische Westchor der kleinen Pfarrgemeinde diente.

11 Mittwoch, 25. August **Bad Münstereifel**
12 Mittwoch, 1. September **Leitung: Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens**
9.30 bis ca. 18.00 Uhr **Kosten: 65,00 Euro**
max. 25 Teilnehmer

Bad Münstereifel hat bedeutend mehr zu bieten als das City Outlet. Der Ort liegt in der nördlichen Eifel an der Erft und weist immer noch ein bemerkenswertes Stadtbild mit zahlreichen Baudenkmalern auf. Neben der romanischen ehemaligen Stiftskirche **St. Chrysanthus und Daria** mit einer sehenswerten Ausstattung, haben sich die Jesuitenkirche mit Schulbauten, das mittelalterliche Rathaus, Reste der Stiftskanonikerhäuser, die Burganlage oberhalb der Stadt und zahlreiche Bürgerbauten aus verschiedenen Jahrhunderten erhalten. Noch immer ist die Stadt umgeben von einem beeindruckenden Mauerring, der den Ortskern bis heute fast vollständig umschließt. Bitte beachten Sie: Die Stadtbesichtigung erfolgt als Rundgang zu Fuß.

18 Freitag, 8. Oktober **Kölner Wandmalerei in Zeiten des Dombaues**
10.00 bis ca. 17.00 Uhr **Leitung: Dr. Anna Skriver**
Kosten: 30,00 Euro
max. 12 Teilnehmer

Treffpunkt: St. Gereon, Gereonshof 2, 50670 Köln
Hinweis: zu Fuß

Ausgehend von der ungewöhnlichen Architektur der Taufkapelle von **St. Gereon** und ihrer farbigen Ausmalung gehen wir dem Phänomen des Ungleichen, aber trotzdem Gleichzeitigen nach. Neben den Stildifferenzen innerhalb der Architektur und Bauplastik der Kapelle wird der Zackenstil der figürlichen Wandmalerei Thema sein. Als verwandte Werke sollen die Schiefer tafeln mit Aposteldarstellungen auf der Westempore von **St. Ursula** angeschaut werden. Nach einer Mittagspause geht es zu **St. Kunibert** und der bedeutenden Kreuzigungsszene in der Taufkapelle. Inwiefern deutet sich hier eine neue Auffassung von Figuren an? Um die Veränderungen weiterzuverfolgen, beschließen wir die Tour im Binnenchor des **Kölner Doms** und betrachten die Chorpfeilerfiguren. Auf dem Weg dorthin werfen wir einen Blick auf die hinter dem Altar der Stadtpatrone verborgene Marientoddarstellung, die als älteste Wandmalerei des Domes noch romanische Form zeigt.